



### **Erfahrungsbericht- Auslandssemester in Joensuu (Finnland)**

Ich habe bereits im Jahr 2012/2013 ein FSJ in Peru gemacht. Da mir dieses sehr gut gefallen hat, war mir bereits zu Beginn meines Studiums bewusst, dass ich gerne noch einmal für längere Zeit ins Ausland möchte. Ich erfuhr relativ früh, dass ich ein Auslandssemester absolvieren könnte und somit informierte ich mich bei dem Koordinator meines Studienganges über mögliche Partneruniversitäten. Da mir das ERASMUS- Programm viele Vorteile bot, wollte ich eine Universität wählen, die an diesem Programm teilnimmt. Für die Wahl habe ich mir diverse Erfahrungsberichte durchgelesen, die auf der Homepage unserer Universität veröffentlicht wurden. Mein Interesse fiel dabei auf Finnland. Zum einen las ich, dass sich die meisten Kurse in Deutschland anrechnen lassen, sodass ich einen studienintegrierten Auslandsaufenthalt machen kann und kein Semester dran hängen muss. Zum Anderen wusste ich, dass Finnland sehr gut bei PISA abgeschnitten hatte und Inklusion dort gut umgesetzt werden soll, was mein Interesse noch mehr weckte. Ich bewarb mich also bei der einzigen finnischen Partneruniversität, der University of Eastern Finland (UEF) und bekam im Frühjahr 2015 meine Zusage. Meine weiteren Planungsschritte wie Wohnungssuche, Anreise, Einschreiben an der Universität etc. waren ziemlich leicht, da mir die UEF ein Informationsheft geschickt hatte, das alle wichtigen Informationen enthielt. Außerdem wurde mir ein Tutor von der UEF zugeordnet, der mir jederzeit, auch während meines Auslandsaufenthaltes, meine Fragen beantwortete. Zur Auffrischung meiner Englischkenntnisse besuchte ich noch einen Englischkurs an der Uni Oldenburg und am 16.08.2015 konnte mein Finnlandabenteuer beginnen. Ich reiste zunächst zwei Wochen durch den Süden Finnlands und erwischte dabei mit 28 Grad die heißesten Tage des Jahres. Mein erstes negatives Vorurteil, dass es in Finnland immer kalt ist, wurde dabei direkt widerlegt. In Joensuu angekommen bezog ich mein möbliertes WG- Zimmer, das ich über die Wohnungsvermittlung Elli erhalten hatte. Ich würde jedem empfehlen sich auch dort direkt nach der Zusage für das Auslandssemester um ein WG-Zimmer zu bewerben, da diese Zimmer ziemlich günstig sind. Mein Glück war, dass meine WG in einer Straße lag, in der viele andere Austauschstudenten lebten. Somit kam ich bereits vor Studienbeginn mit anderen Austauschstudenten in Kontakt und erste Freundschaften wurden geknüpft. Sehr schön war auch das Angebot der Uni ein Survival Package zu erhalten. Zu einem kleinen Preis konnten

sich Austauschstudenten Küchenutensilien von der Uni leihen und am Ende des Semesters wieder abgeben. So musste ich mir nur wenige Dinge vor Ort für meine Wohnung kaufen.

In meiner ersten Veranstaltungswoche lernte ich die anderen Austauschstudenten kennen, die von meinem Tutor betreut wurden. Er zeigte uns die Uni und die Stadt. Außerdem fand auch eine Erstiwoche statt, in der wir die wichtigsten Informationen rund ums Studium erhielten. In dieser Woche ging ich auch zum ersten Mal in die Mensa, dessen Angebot (mit einer Auswahl aus mehreren Hauptspeisen plus zwei Getränke, Brot und Salat für 2,40€) sehr vielfältig, lecker und günstig war.

Das Lehrangebot der Universität hat mir sehr gefallen und es gab eine große Anzahl an Kursen, die auf Englisch angeboten wurden. Sehr gut gefiel mir das Angebot an praxisnahen Kursen. So gab es den Kurs „Music Education“, in dem wir praxisnah lernten Schülerinnen und Schüler unter anderem Rhythmusgefühl und einfache Töne auf Instrumenten beizubringen. In dem Kurs, der mir am meisten gefallen hat, konnten wir einige Unterrichtsstunden beobachten. In weiteren Kursen erhielt ich theoretische Informationen über das finnische Schulsystem und eine Einführung in die Sonderpädagogik aus finnischer Sicht. Ferner besuchte ich Kurse, die die Themen Gewalt und Beratung beinhalteten. Der einzige Kurs der mir nicht so gut gefiel, war der Finnischkurs, da das Lerntempo meiner Meinung nach sehr schnell war. Darüber hinaus ist Finnisch eine sehr schwer zu erlernende Sprache, sodass meine Motivation bei dem Kurs schnell verloren ging. Ein großer Unterschied zu Deutschland war, dass die Kurse nicht wöchentlich zur gleichen Uhrzeit stattfanden, sondern dass es bestimmte Termine gab. So konnte es sein, dass man beispielsweise drei Tage hintereinander jeweils vier Stunden ein Seminar besucht, dann ein Essay schreibt und somit der Kurs abgeschlossen ist. Somit kehrte kein richtiger Alltag ein, was ich aber positiv fand. Insgesamt studierte ich 17 Kreditpunkte, obwohl es mir vom Wissenszuwachs vorkam wie 36 Kreditpunkte. Der aufgebrauchte Zeitaufwand war angemessen. Obwohl mein Englisch nicht so gut war, waren die Studienleistungen für mich gut zu bewältigen. Sie bestanden aus Essays, Referaten und Unterrichtsbesichtigungen und waren somit sehr abwechslungsreich. Auch die Betreuung durch die Dozenten war super. Ein kleiner Kulturschock war für mich, dass man alle Dozenten duzte. Wie viele Dozenten das Lernklima in Finnland beschrieben, ist es ein miteinander lernen ohne Hierarchie und als dieses hatte ich es auch empfunden. Zurück in Deutschland musste ich noch einige Dinge bei der Universität Oldenburg einreichen wie unter anderem auch einen Antrag auf die Anrechnung meiner Kurse. Der Antrag ist zwar noch nicht komplett bearbeitet, aber ich denke nicht, dass es bei der Anrechnung Probleme geben wird, da ich die belegten Kurse in Finnland mit den Modulbeauftragten in Deutschland abgesprochen hatte. Dazu muss jedoch auch gesagt werden, dass ich mir lediglich 12 Kreditpunkte anrechnen lassen will. Ich hatte in den vorherigen Semestern bereits viele Kurse vorgezogen damit ich in Finnland nicht so viel studieren muss und das würde ich auch jedem so weiter empfehlen. Obwohl ich studiert hatte, war es somit für mich auch eine Art Urlaubssemester. Dazu beigetragen hatte vor allem aber auch meine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung während des Semesters in Finnland. Somit konnte ich viel reisen und schaute mir neben einigen finnischen Städten auch Tallinn an. Von der Universität wurden darüber hinaus Reisen nach St. Petersburg und nach Lappland

organisiert an denen ich teilnahm und die zu meinen Highlights des Auslandssemesters zählten. Dazu muss jedoch auch gesagt werden, dass die Reisen insgesamt sehr teuer waren. Da auch die Lebenshaltungskosten teurer sind als in Deutschland, empfehle ich jedem vorher Geld anzusparen damit man all die schönen Erlebnisse und Urlaube miterleben kann. Außerdem nutzte ich das gute und flexible Sportangebot der Uni aus und probierte fast jede Woche eine neue Sportart. Dank der wunderschönen Natur in Finnland ging ich oft joggen, Fahrrad fahren und wandern. Im Anschluss machten wir oft ein Lagerfeuer und grillten. Wöchentliche Saunabesuche zählten ebenso zu meinem Alltag wie Treffen mit anderen Austauschstudenten.

Ich hatte vor meinem Auslandssemester ziemlich viel Respekt vor der Kälte und Dunkelheit in den Wintermonaten. Man darf sich davon jedoch auf keinen Fall abschrecken lassen, da Schnee im November und lange Abende, bei denen man um 18:00 Uhr feststellt, dass man noch gar nicht schlafen gehen muss, sondern beispielsweise noch einen Spieleabend machen kann, gar nicht schlimm sind. Generell würde ich auch jedem empfehlen im Wintersemester nach Finnland zu gehen, da man mit etwas Glück noch den wundervollen Sommer erlebt, der dann in den sehr bunten Herbst übergeht und letztlich in den Winter, bei dem man vor Weihnachten bereits Schnee erlebt.

Alles in allem waren meine vier Monate in Finnland eine der besten Zeiten meines Lebens. Ich habe nicht nur für mein Studium viel dazu gelernt, sondern auch für mein persönliches Leben. Ich konnte viele wunderbare Freundschaften knüpfen, die hoffentlich noch lange halten werden. Es fiel mir sehr schwer Finnland zu verlassen, da es eine so unglaublich tolle Erfahrung war und deshalb würde ich das Auslandssemester immer wieder machen.

### **Do's:**

- So früh wie möglich Kontakt zu Austauschstudenten knüpfen, die nicht aus Deutschland kommen und unter anderem zusammen ausländisch kochen
- Am Finnish Friend Programm teilnehmen (man bekommt eine finnische Familie oder eine Person zugewiesen, mit der man ab und zu etwas unternimmt)
- In die Polarbär-Sauna gehen und danach in den See springen- egal bei welchem Wetter
- Wandern, Lagerfeuer machen und grillen
- Ice Hockey Spiel angucken
- Viel reisen
- Die Zeit genießen

### **Dont's**

- Angst vor der Kälte und Dunkelheit haben
- Häufig alleine zu Hause sitzen
- Das Ziel zu haben, Finnisch annähernd gut nach dem Auslandssemester sprechen zu können